

Ulrich Junker

Die Wiege der Dichter-Familie Hauptmann

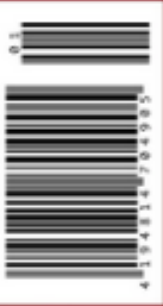
**© im Jan. 2023
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

ISSN 1436-5022 48147

26. Jahrgang

Nr. 291

D: 4,90 EUR | PL: 12 ZL



SCHLESISIEN

1/2023

Mit Blick auf die östlichen Nachbarn

www.schlesien-heute.de

heute

**Karl von Holtei - Autor, Schauspieler, Regisseur
Polnisches Görlitz (Zgorzelec) blüht auf
Das Dreikaisereck bei Mysłowitz**



Schmiede am Bober in Dippelsdorf ist Wiege der Dichter-Familie Hauptmann

Zum Beitrag DENKMAL DENK MAL DRAN – Preisverleihung in Schlesien heute, Nr. 12/2022, S. 18/19 schreibt Ullrich Junker

Durch umfangreiche jahrelange Forschungen der Abstammung von Gerhart Hauptmann in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv in Hirschberg/Jelenia Góra und dem Gerhart-Hauptmann-Haus in Agnetendorf/Jagniątków kann jetzt lückenlos nachgewiesen werden, dass jede Generation im Riesengebirgsraum in den Kirchenbüchern, bei der Taufe, Copulation oder im Sterbefall dokumentiert wurde.

Der Urahn von Gerhart Hauptmann dürfte um 1570 in Dippelsdorf geboren sein. Er ist im Sterbeprotokoll der katholischen Kirche Zobten unter dem Ort Dippeldorf am 3.3.1623 dokumentiert. Mit Melchior Hauptmann aus Dippelsdorf (5. Generation) taucht der erste Hauptmann im Copulationsbuch der Gnadenkirche zu Hirschberg im Jahre 1737 auf. Sohn Gottfried aus dieser Ehe, wurde 1739 in Dippelsdorf geboren und 1749 erwarben die Eltern ein Auenhaus in Herischdorf. Die Hauptmanns in Dippelsdorf waren Schmiede und auf die Herstellung von Pflügen spezialisiert.

Marianne Göbel geb. Sonder, Ehefrau des Hirschberger Stadtarchivars Dr. Max Göbel hat die Abstammung von Gerhart Hauptmann erforscht und 1942 veröffentlicht. Sie hat Dippelsdorf besucht und die Schmiede der Hauptmanns aufgesucht. Gleich am Eingang des Ortes, linker Hand, wenn man von Märzdorf kommt, liegt die Schmiede. Ein sauberes Fachwerkhaus, wie es sich heute dem Auge bietet, mit Sandsteineinfassungen an Fenstern und Türen, hat es seine jetzige Gestalt im Wesentlichen um die Mitte des 18. Jahrhunderts erhalten. Die Fassung der schönen, alten, mit Schrägrippen gezierten Tür trägt im Bogen die Inschrift: ANO HG. HB. 1751. Der Schmiederaum jedoch, den man durch diese Tür betritt, scheint erheblich älter zu sein, als die Jahreszahl sagt.

Marianne Göbel hat daraufhin in den Grundbüchern weiter recherchiert und festgestellt, daß der Schmied Hans Georg Habel, Schmied aus Dippelsdorf (Copulation 1728 im Zobtener Kirchenbuch) nach dem Tod von Balthasar Hauptmann (†1723) die Schmiede erworben hat.

Sie deutet die Inschrift folgendermaßen:
ANO Habel Georg Hauptmann Balthasar 1751.

Melchior Hauptmann, Sohn des Balthasar Hauptmann, wird nicht als Schmied, sondern in Dippelsdorf, später in Herischdorf als Häusler und Tagelöhner aufgeführt.

Jede Generation der Hauptmanns bis zu Gerhart Hauptmann ist im Hirschberger Tal incl. Flinsberg bei der Geburt, Copulation oder der Todeseintragung beurkundet.

Es ist geplant im Jahr 2023 die Hauptmann-Genealogie im Hirschberger Tal zu präsentieren.



Frau Lidia Kowalska, Eigentümerin der alten Schmiede in Dippelsdorf/Przeździedza
Preisträgerin DENKMAL, DENK MAL DRAN 2022



Alte Schmiede in Dippelsdorf / Przeździedza